

CLIL-LOTE-START

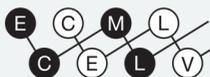
Integriertes Sprachen- und Fachlernen in anderen Sprachen als Englisch



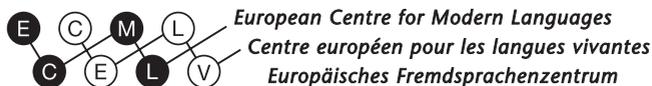
Für Einsteiger

Informationsbroschüre und interaktives Webportal
mit Fallbeispiel Deutsch als Fremdsprache

Clil
LOTE-START



European Centre for Modern Languages
Centre européen pour les langues vivantes
Europäisches Fremdsprachenzentrum



Das Europäische Fremdsprachenzentrum Für Sprachenbildung auf höchstem Niveau

Das EFSZ, eine Einrichtung des Europarates, wurde 1995 in Graz, Österreich, gegründet, um die Kluft zwischen der Theorie der Sprachenpolitik und der Praxis des Sprachenunterrichts zu überbrücken. Diese einzigartige zwischenstaatliche Einrichtung bietet den multikulturellen Gesellschaften Europas in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen und Mobilität konkrete Ansätze um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Unter der Leitung von seinen Mitgliedsstaaten ist das EFSZ der Politik des Europarates zur Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt verpflichtet, um Menschenrechte, den interkulturellen Dialog und Kompetenzen für demokratisches Handeln zu stärken.

www.ecml.at

Inhalt

Der Einstieg : Das Projekt CLIL-LOTE-START	4
Unterricht	6
Unterricht - CLIL im Primarbereich	7
Unterricht - CLIL im Sekundarbereich	10
LehrerInnenausbildung zu CLIL	14
LehrerInnenfortbildung zu CLIL	17
Forschung und Entwicklung	21
Forschung	22
Entwicklung	25
Kooperation	28
Impressum	31

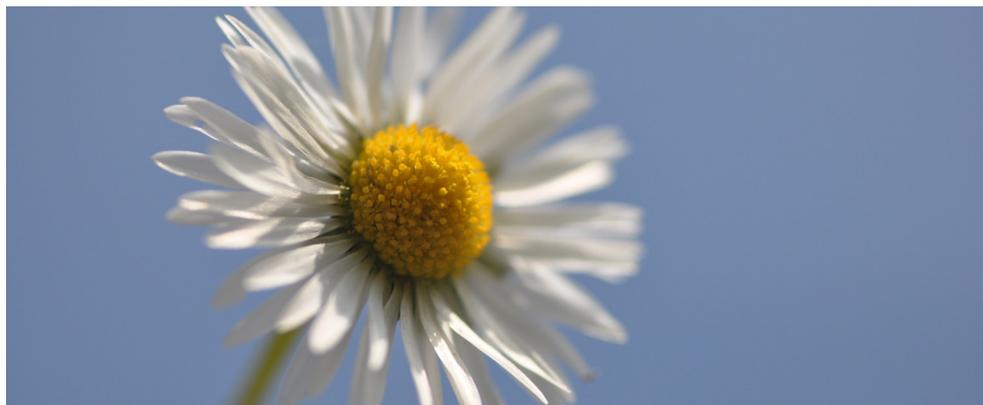


Der Einstieg: Das Projekt CLIL-LOTE-START (CLS)

Der Bildungsansatz des integrierten Sprachen- und Fachlernens (Content and Language Integrated Learning, CLIL) ist in Europa inzwischen auch außerhalb der engeren ExpertInnenkreise bekannt geworden. Beispiele für die praktische Organisation, Umsetzung und Weiterentwicklung des CLIL liegen uns jedoch nach wie vor meistens nur aus englischsprachigen Kontexten vor. Dabei stellt gerade **die Förderung anderer Sprachen als Englisch (Languages Other Than English, LOTE)** in der schulisch-institutionellen Sprachenbildung ein hochaktuelles Anliegen sowie ein wichtiges Ziel der gesamteuropäischen Sprachenbildungspolitik dar. Zudem sind im Bildungsstandort Europa neben wertvollem Theoriewissen und langjährigen Praxiserfahrungen auch reichlich Ideen, Motivation und Netzwerke für weitere Entwicklungsarbeit zum CLIL-Ansatz vorhanden – **gerade auch in anderen Zielsprachen als Englisch**. Aus diesen Bedürfnissen und Potentialen heraus ist auch die Idee für das Projekt CLIL-LOTE entstanden und erwachsen: das Vorhandene zu pflegen, zu stärken und weiterzuentwickeln, sowie damit an möglichst vielen Stellen auch **einen Neuanfang, einen CLIL-LOTE-START** zu

ermöglichen.

Die vorliegenden Materialien, eine Informationsbroschüre und das dazu gehörige, interaktive Internetportal zu CLIL-LOTE, **zum integrierten Sprachen- und Fachlernen in anderen Sprachen als Englisch**, sind im Rahmen einer Projektkooperation im dritten Arbeitsprogramm des Europäischen Fremdsprachenzentrums (Europarat) entstanden. Die Materialien richten sich an alle, die sich für Sprachenvielfalt und zeitgemäße Formen der Schulbildung, vor allem auch der schulischen Fremdsprachenbildung interessieren, sowie sich über den Ansatz des integrierten Sprachen- und Fachlernens näher informieren wollen. Wir hoffen, dass die im Portal verfügbaren Informationen und Materialien nützlich sind und uns dabei helfen, gemeinsam mehr Bildungseinrichtungen für Formen der fächerübergreifenden Sprachenbildung zu begeistern und diese zu erproben, weiterzuentwickeln, oder sonst zu unterstützen – und dies im Sinne eines Fallbeispiels vor allem in der **Ziel- und Arbeitssprache Deutsch**.



Ein besonderes Augenmerk gilt im vorliegenden Rahmen dem CLIL-Ansatz als einer **Hilfe zur Förderung und Unterstützung der schulisch-institutionellen Sprachenvielfalt**: In einer sich rasch globalisierenden Welt wird es immer bedeutender, neben Englisch – und **gerade gemeinsam mit Englisch – auch andere Sprachen** zu lernen und zu unterrichten. Hierzu eröffnet der Bildungsansatz des CLIL wertvolle Möglichkeiten. Anders als man es vielleicht erwarten mag, hat die fächerübergreifende Verwendung einer anderen Sprache als der (hauptsächlichen) Erstsprache der Lernenden in Bildungskontexten auch in anderen Sprachen als Englisch bereits längere Traditionen. Umso wichtiger erscheint es auch uns hier, die vorhandenen Erfahrungen und Informationen insbesondere mit Interessentinnen und Interessenten zu teilen, die heute noch vor dem Einstieg, vor dem CLIL-LOTE-START, stehen.

Das Projektteam:

Kim Haataja (Finnland)

Rolf Kruczinna (Deutschland / Bulgarien)

Katalin Àrkossy (Ungarn)

Clarisse Costa Afonso (Portugal)

Unterricht

Trotz der inzwischen auch in breiteren Zielgruppen vorhandenen und immer weiter wachsenden Bekanntheit und Beliebtheit des CLIL werfen sich heute noch an vielen Stellen Fragen danach auf, was es mit dem CLIL-Unterricht konkret auf sich hat, welche Vorteile davon für den Bildungsprozess insgesamt zu erwarten sind und was eine erfolgreiche Teilnahme am CLIL-Unterricht vor allem bei Lernenden selbst letztendlich voraussetzt. Mitagierende der Bildungsgestaltung fragen sich auch, wie man ggf. seinen eigenen Fach- oder (Fremd-) Sprachenunterricht in diese Richtung umgestalten und entwickeln kann, wie sich der "Ersteinstieg" meistern lässt und welche Schritte für eine sachgerechte Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung des CLIL in der Zukunft vonnöten sein werden.

chlichen Kompetenzen in der Praxis aussehen kann, und welche Vorteile und Wirkungen davon bereits in diesen Lernstadien und somit für den gesamten weiteren Bildungs- und Berufsweg erwartet werden können.

Das **Kapitel Unterricht** gibt einen Überblick über die grundlegende Natur und einige spezifische Merkmale des integrierten Sprachen- und Fachlernens und dessen praktischer Umsetzung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem deutschsprachigen CLIL im **Primar- und Sekundarbereich** lässt sich ein Bild darüber gewinnen, wie die integrierte Vermittlung bzw. der integrierte Erwerb von fachlichen und sprache-

Unterricht - CLIL im Primarbereich

I Einführung

Jeder weiß, für das Fremdsprachenlernen gilt oft: Je früher, umso leichter.

Nutzen wir diese Chance! Gerade im Primarbereich **lernen Kinder** fremde Wörter **mit Freude**. Die Kinder entdecken, dass man damit Sachen in einer fremden Sprache benennen kann und sie fühlen sich dadurch fast schon wie Erwachsene. **Leicht** können **Lehrkräfte Lernbedingungen schaffen**, die dies ermöglichen: Mit einem Lied werden die Wörter eingeführt, über Singen, Klatschen, Stampfen mit den Füßen prägt sich die Sprachmelodie ein – in kindgemäßer Form, ohne Stress und mit der Freude des Gelingens. Werden anschließend gar diese Wörter gebraucht, um damit Sinnvolles zu tun, erhalten sie zusätzliche Wichtigkeit.

Wie dies gelingen kann, sollen ein paar Beispiele veranschaulichen:



Ein Lied macht Lust auf Wörter. Hier geht es um Pflanzen und Bäume im Herbst. Der „Herbstwind“ schüttelt die Blätter von den Ästen, sie

bewegen sich hin und her. Durch **Bewegungen** und **Rhythmus** prägen sich Wörter und Bedeutungen ein. Der Anfang für einen Biologie-Unterricht mit Primarschulkindern ist gemacht. Mehr noch – die „**Fachsprache**“ wurde mit **Entdeckerfreude** erschlossen.



Kinder bereiten für ihre Pflege-Pflanzen ein neues Zuhause. Die eigenen Blumentöpfe werden beschriftet, Erde eingefüllt, Pflanzen eingesetzt und die Pflanze gegossen. Mit einer Pflege-Anleitung muss nun noch dafür gesorgt werden, dass die Pflanzen auch dann gut versorgt werden, wenn das Betreuungskind – vielleicht wegen Krankheit – selbst nicht in der Schule sein kann. Auch diese **Aufgabe stärkt**. Obwohl sie in einer **fremden Fachsprache** erfolgt, wird sie **nicht als Belastung** erlebt, sondern **als Chance**.

Den Höhepunkt bildet am Ende des ersten Schuljahres ein Singspiel mit Tieren und Pflanzen. Jedes Kind hat hier seine Rolle, jedes Kind will mit seinen wichtigen Sätzen dazu beitragen, dass das Stück gelingt. Wenn dann am Ende der Applaus der Eltern zeigt, wie gut das Gelernte aufgenommen wurde, hat sich **die Arbeit mit Fach und Sprache** ausgezahlt – in der **Zielsprache** und in **kindgerechter Form**.

Unterricht - CLIL im Primarbereich

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

Ähnliche Schwerpunkte für die ersten Schuljahre können sein ...

- **Das Klassenzimmer als deutschsprachiger Lebensraum:**
Klassengarten, Pinnwand, Aushänge mit SchülerInnenaktivitäten, Geburtstagskalender, Übernachtung in der Schule
- **Rituale:**
Gesprächskreis, Datumsansage, Geburtstage feiern, Jahreszeiten erleben
- **Wörter lernen mit allen Sinnen:**
Adjektive mit Nüssen, Verben mit Blättern, Nomen mit Verkleidung, Artikel mit Musik
- **Lesen- und Schreibenlernen:**
mit Lautgebärden, Poster beschriften, Briefe schreiben, das erste deutsche Buch
- **Fachsprache mit Musik und Bewegung:**
Rechenoperationen mit Musik und Bewegung, Tausender-Kette herstellen

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg **Unterricht** Lehrerausbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



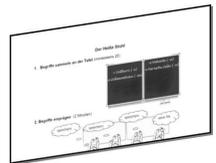
Videoaufnahmen zum CLIL-Unterricht im Primarbereich

Lehrerinterviews zu Methoden und unterrichtlicher Interaktion des CLIL-Unterrichts im Primarbereich



Expertengespräche zu aktuellen Themen der Unterrichtsentwicklung, z.B. zur Verzahnung von Sprache und Fach im Primarbereich

Anschauliche Beispiele für alters- und zielgruppengerechte Methoden und Materialien



...und das alles mit Möglichkeiten u.a. zu

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen mit Schwerpunkt auf den Primarbereich des CLIL(-LOTE) weltweit
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-LOTE im Primarbereich

Unterricht - CLIL im Sekundarbereich

I Einführung

Im **Sekundarbereich** werden die Weichen gestellt für **Abschlüsse, Studium und Beruf**. Untersuchungen zeigen, dass positive Erfahrungen mit Fächern und Lehrkräften starke Auswirkungen auf Studienrichtung und Beruf haben. Wer hier erlebt, wie man ein Fach auch in einer anderen Sprache lernen, kommunizieren und erweitern kann, erwirbt wichtige Kompetenzen für Studium und Beruf in einer Welt, die immer mehr Chancen bietet.

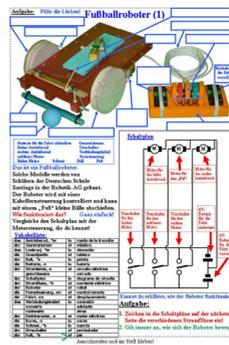
Dazu kann CLIL in der Mittel- und Oberstufe beitragen, indem es ...

- SchülerInnen in eine aktive Auseinandersetzung mit **Fach und Sprache** bringt
- Methoden-Werkzeuge vermittelt, die SchülerInnen bei Textrezeption u. -produktion helfen
- durch **Flexibilität** und **Anpassungsvermögen Studium und berufliche Tätigkeit** in einem anderen Sprachraum erleichtert

Ein Beispiel soll zeigen, wie dies gelingen kann:



Werden im Unterricht Versuche durchgeführt, müssen sich SchülerInnen u.a. auch mit Hebelgesetzen vertraut machen - und zwar in der "CLIL-Sprache". Zu diesem Zweck wollen sie Physikbuch-Texte verstehen, Arbeitsblätter nützen und im Internet recherchieren. So macht



der nicht immer so beliebte Physikunterricht echte Freude – bei Jungen UND Mädchen.

Auch komplizierte fremdsprachige Fachbegriffe lassen sich mit Abbildungen leichter einführen. Sie ermöglichen als Bedeutungsin-seln Sprachhandeln, hier das Zusammenbauen eines Fußball-Roboters. Besonders reizvoll ist am Ende der Wettkampf mit den Robotern der Mitschüler: Kann mein Produkt bestehen?



Besonders motivierend ist es, wenn man sein Produkt in der Zielsprache erklärt, und die Jury-Mitglieder von dem Produkt sichtlich angetan sind. Ein fahrfähiges Auto, das nur aus Abfallteilen hergestellt wurde und in der Lage ist, ein Kilo Zucker fünf Meter weit und einen Meter hoch zu transportieren: CLIL in seiner höchsten

Form. Hier gelten bereits Spielregeln, wie sie später im Berufsleben alltäglich werden: termingerechtes Erstellen eines Produktes, Kommunikation und Anwendung, Teamfähigkeit und Präsentationskompetenz. All dies kann im täglichen CLIL-Unterricht auch im Kleinen aufgebaut und angewendet werden – von Lehrkräften, die dies wollen und befähigt werden, nach CLIL-Prinzipien zu unterrichten.

Unterricht - CLIL im Sekundarbereich

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- Gehen Sie immer von der **Perspektive der Lernenden** aus: Was interessiert sie?
- Schaffen Sie **Anlässe**, Sache **und** Sprache anzuwenden.
- Am Ende soll ein **Produkt** mit Sprache **und** Inhalt stehen, ein Vortrag, ein Film, ein Plakat, ein Interview, eine Mindmap, ein Dialog, ein Quiz, ein Experiment ...
- Diese Produkte sollen von **anderen** (SchülerInnen und Lehrkräfte, Eltern, anderen Klassen...) **gesehen, gehört, wahrgenommen** werden.
- Nutzen Sie **zielsprachige Fachbücher und -texte**. Sie sind nur dann zu schwer, wenn Schüler nicht lernen wie man damit arbeitet.
- Entscheidend in Fachtexten sind **Fachbegriffe**. Meist sind es Substantive, die als Wegweiser helfen, Satzinhalte zu erschließen.
- Vermitteln Sie in Ihrem Unterricht **Strategien** zur Textentschlüsselung (Umformungsübungen, Bewusstmachung von Wortableitungen, Vor- u. Nachsilben...).
- Führen Sie in jeder Klasse Ihre drei wichtigsten **Lieblingsmethoden** ein und erklären Sie den SchülerInnen, warum sie wichtig sind.
- Bewerten Sie bei fachlichen Tests, Klassenarbeiten und mündlichen Noten **auch die sprachlichen Leistungen**, z. B. durch **Sonderpunkte**.
- Geben Sie **in jeder Stunde die Möglichkeit**, dass **alle SchülerInnen über die Sache in der Zielsprache** aktiv sind. SchülerInnen können z. B. in Partnerarbeit erzählen, was für sie jeweils das Wichtigste in dieser Stunde war und dies auch begründen. Das kostet **wenig Zeit**, bringt aber **viel Gewinn**.

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



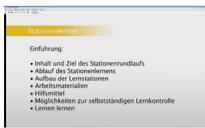
<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg **Unterricht** Lehrerbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



Kommentierte Beispiele zu Arbeitsformen und Lernstrategien im CLIL (Sekundarbereich)

Videodokumentationen zu unterschiedlichen Umsetzungsformen des CLIL im Sekundarbereich



Videobeispiele zur anfänglichen Organisation und Methodenwahl für den CLIL-Unterricht im Sekundarbereich

ExpertInnengespräche zu Stellenwert und Einsatz IKT-gestützter Arbeitsformen bei fächerübergreifenden Bildungsangeboten



...und das alles mit Möglichkeiten u.a. zu:

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen mit Schwerpunkt auf den Sekundarbereich des CLIL(-LOTE)
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-LOTE im Sekundarbereich

LehrerInnenausbildung zu CLIL

I Einführung



Für das Unterrichten von Schulfächern in einer anderen Sprache als der Erstsprache der Lernenden ist eine **Reihe von besonderen Qualifikationen** erforderlich. Diese lassen sich nur schwer einfach nebenbei aneignen; vielmehr müssen sie gezielt entwickelt und aufgebaut werden. Daher ist es eine wichtige Aufgabe der Universitäten, **Studiengänge für CLIL-Lehrerausbildung** einzurichten. Um für solche Zusatzstudiengänge ein angemessenes und sinnvolles Curriculum zu konzipieren, muss zuerst die Frage gestellt werden, welche Qualifikationen für CLIL- Lehrkräfte unerlässlich sind.



Zu solchen, um an dieser Stelle lediglich einige

besonders wichtige zu nennen, zählen u.a.:

- lernpsychologische Kenntnisse über Zwei- und Mehrsprachigkeit
- sachfachrelevante Kompetenzen in der Fremdsprache
- Beherrschung eines breiten Repertoires an Methoden für die Vermittlung von Sachfach und Fremdsprache
- die Fähigkeit, fremdsprachliche Unterrichtsmaterialien für das Fach zu beschaffen und zu adaptieren
- Bereitschaft, ein studienbegleitendes Fachpraktikum zu planen und durchzuführen



Eine wichtige Voraussetzung für die CLIL-Lehrerausbildung ist eine **gelungene Verzahnung von Theorie und Praxis**. Die LehrerstudentInnen sollen ein Praktikum absolvieren, das von **Hospitationen in Schulen mit CLIL-Unterricht über Unterrichtsversuche in den Universitätsseminaren** bis hin zu **selbst erteiltem CLIL-Unterricht** bzw. möglicherweise einem **Schulpraktikum im Land der Zielsprache** reicht.

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- Planen und erstellen Sie ein **fundiertes Curriculum** für das CLIL-Studium (z.B. Zusatzstudien-gang)
- Arbeiten Sie auf der Grundlage einer **integrierten bilingualen Sachfachdidaktik**; diese bildet eine konzeptuelle Basis für integrierten Fach- und Sprachunterricht
- Planen und organisieren Sie ein **Fachpraktikum** und beziehen Sie grundsätzlich und von Anfang an **potenzielle Ausbildungsschulen** mit ein
- Organisieren Sie **Blockpraktika** je nach Möglichkeit in **Schulen, die bereits CLIL-Unterricht anbieten**
- Ermöglichen Sie Projektarbeit, die **Studierende und SchülerInnen zusammenführt** und sorgen Sie für eine insgesamt enge und regelmäßige **Kooperation zwischen Schule und Universität**

LehrerInnenausbildung zu CLIL

III Im Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg Unterricht Lehrerausbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



Beispiele zur Gestaltung und Organisation studienbegleitender Praktika

Ein Modell-Curriculum für einen Zusatzstudiengang zu CLIL

Curriculum des Zusatzstudiums

Englisch

Lehrveranstaltungen	ECTS	Studienpunkte
Angewandte Grundlagen der Fachsprache	2	3
Rechtswörter	2	3
Rechtswörter	2	3
Wörterbücher in der Fachsprache	2	3

Spannisch

Lehrveranstaltungen	ECTS	Studienpunkte
Fachsprachliche Vertiefung	2	3
Rechtswörter	2	3
Grundlagen der Vertiefung in der Fachsprache	2	3
Grundlagen der rechtlichen und wirtschaftlichen Fachsprachlichen Kommunikation	2	3

Mathematik

Lehrveranstaltungen	ECTS	Studienpunkte
Allgemeinbildende und fachsprachliche Grundlagen	2	3
Unterrichtslehre	2	3
Didaktische Grundlagen der Planung, Durchführung, Aufbereitung	2	3



Interviews mit LehrerstudentInnen zum CLIL-Studium

Beispiele für internationale Begleitprojekte zu universitären CLIL-Studien



... und das alles mit Möglichkeiten u.a. zu:

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen mit Schwerpunkt auf universitärer LehrerInnenausbildung des CLIL(-LOTE)
- Beisteuerung von weiteren Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-LOTE im Bereich der universitären LehrerInnenausbildung

LehrerInnenfortbildung zu CLIL

I Einführung

Wie kann man Lehrkräfte zu erfolgreichem CLIL befähigen?

Wesentlich sind engagierte Fachlehrkräfte. In ihrem Fach fühlen sie sich sicher. Hier kennen sie Fachsprache, Didaktik, Lehrplan. Wenn es durch gezielte Fortbildung gelingt, sie auch zu **sprachbewussten „Entwicklungshelfern“** zu machen, können sie später auch ihren SchülerInnen helfen, **(fach)sprachliche Strategien zu erwerben, (Lehr- und Lern-) Methoden zu festigen und zu erweitern und die aktive mündliche und schriftliche Kommunikation** zu einem Unterrichtsschwerpunkt zu machen. Kurz: Im CLIL sollten Fachlehrende also nicht **nur selbst die Unterrichtssprache beherrschen**, sondern auch **ihre SchülerInnen befähigen, sprachbewusst vorzugehen**.

Schwerpunkte für LehrerInnenfortbildung zu CLIL sind deshalb u.a.:

- Spracharbeit, vor allem Texterschließungsmethoden und Wortschatzarbeit
- Integrationswege für Fach- und Sprachunterricht
- Methodentraining für sprachsensiblen Fachunterricht und inhaltsbezogene (Fremd-) Sprachenvermittlung

Ein Beispiel soll zeigen, wie dies gelingen kann:



Im CLIL-Begriff steht das **C (Content)** an erster Stelle, in der **CLIL-LehrerInnenfortbildung** ist dies der **Fachinhalt**. Deshalb ist das Fachbuch mit Texten, Bildern und Quellen auch eine zentrale Quelle für die Unterrichtsplanung. Wie können sich SchülerInnen diese Informationen erschließen, welche Methoden brauchen sie dazu,

LehrerInnenfortbildung zu CLIL

und wie können Lehrkräfte dazu beitragen, die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern? Fortbildungen bieten hervorragende Möglichkeiten, sich dieser Möglichkeiten bewusst zu werden und sie anschließend im Unterricht auszuprobieren.



„Grau ist alle Theorie“, das wusste schon Goethe. In der Lehrerfortbildung bedeutet dies: **Lehrkräfte müssen ausprobieren, was sie ihren SchülerInnen zumuten.** Hier legen Mathematiklehrerinnen ein Domino mit Fachbegriffen. So können sie die Wirkung abschätzen, die Zeit planen und den Gewinn für die nachfolgende Auswertung erkennen.



Wenn alles gut bedacht ist, fehlt nur noch die Planung des Unterrichtsverlaufs. Alle Teilnehmer sollen die **Ziele der kommenden Stunde erfahren, die geplanten Methoden und die didaktischen Schritte.** Gleichzeitig erfolgt beim Formulieren noch einmal eine letzte Prüfung. Auch dies geschieht im Team, denn Teamleistungen sind – meistens – besser als die Summe der Leistungen Einzelner. Erfahren Lehrkräfte dies selbst, sind sie auch leichter bereit, ihren **Unterricht für Gruppenaufträge zu öffnen.**

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- LehrerInnenfortbildung betrifft Schulen, Eltern und Bildungsbehörden. Erst die Unterstützung aller Bereiche ermöglicht Akzeptanz und Wirkung. Eine intensive **Informations- und Kommunikationsphase** ist deswegen Grundlage jeder LehrerInnenfortbildung – durch Tage der offenen Tür, Briefe, Zeitungsartikel, Elternabende und Besuche in Kindergärten und Vorschulen.
- **Entscheidungsträger** z. B. SchulleiterInnen wissen oft überraschend wenig über CLIL, seine Vorzüge und Besonderheiten. Da sie aber entscheiden, ob CLIL an ihren Schulen eingerichtet wird und Lehrkräfte für LehrerInnenfortbildungen beurlaubt werden, sind sie außerordentlich wichtig. Fangen Sie an sie zu überzeugen, durch Gespräche, Einladungen zu Fortbildungen, gemeinsame Tagungen und Projekte und Unterstützungsangebote.
- Laden Sie zu Tagungen und Fortbildungen erfolgreiche **Ehemalige** ein, die heute in ihrem Beruf die Fachsprache anwenden. Sie sind überzeugende Beweise, dass es sich lohnt, in CLIL zu investieren.
- Jede LehrerInnenfortbildung beginnt mit einem **Blick auf die Praxis**, einem Besuch im Unterricht oder einem Unterrichtsmitschnitt. Erst die Vorstellung, was bei den SchülerInnen ankommen soll, macht den Blick frei für die Bemühungen, diesen Weg schülergerecht zu gehen.
- **Unterrichtshospitationen** ermöglichen Realitätsbezug und Reflexion über Theorie, Praxis und die eigene Vorgehensweise. Damit schützen sie vor zu hohen Erwartungen, besonders nach viel Theorie. Gleichzeitig motiviert es, wenn anschließend Fortbildungsinhalte in eine Unterrichtsplanung eingebaut werden.
- Theorie bewährt sich in der Praxis. Nach der Reflexion der Ziele und Vermittlungswege (Methodik) kommt die **Unterrichtsplanung**. Wer weiß, dass diese Planung anschließend einen Praxistest bestehen muss, ist mit vollem Engagement beteiligt.
- Planungen in **Arbeitsgruppen** sind besonders gewinnbringend. Werden die eigenen Gedanken durch gemeinsame Überlegungen überprüft und erweitert, multipliziert sich der Gewinn für alle Beteiligten.
- Entscheidend ist der **Unterricht**. Hier entscheidet sich, ob Ziele, Methoden, Spracharbeit richtig geplant waren.
- Unterricht braucht **Evaluation**. Erst die Prüfung, was wie erreicht bzw. warum etwas nicht erreicht wurde, bestätigt oder ermöglicht Korrekturen.
- Evaluation braucht die Rückmeldung der **SchülerInnen**. Zunächst schriftlich und anonym, dann im Gespräch persönlich; damit steigen die Chancen für eine realitätsbezogene Weiterentwicklung.

LehrerInnenfortbildung zu CLIL

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg Unterricht Lehrerausbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



Interviews zur Organisation und Durchführung von gezielten Fortbildungsmaßnahmen zu CLIL (u.a. Verzahnung von bzw. Kooperation zwischen Sprache und Fach)

Videodokumentationen zum Bildungsansatz des CLIL für den Einsatz in der LehrerInnenfortbildung



Interviews mit Eltern und SchülerInnen zur Teilnahme am CLIL-Unterricht z.B. für Einsatz in der LehrerInnenfortbildung und an Elternabenden

Strukturvorschläge und Materialbeispiele für Fortbildungsveranstaltungen zu CLIL

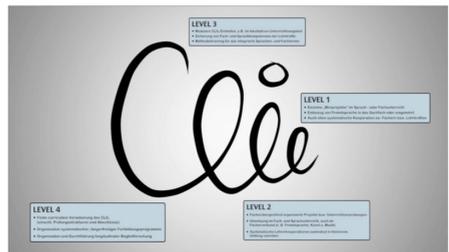
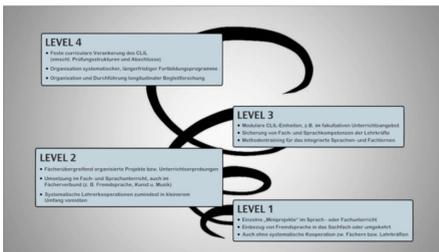
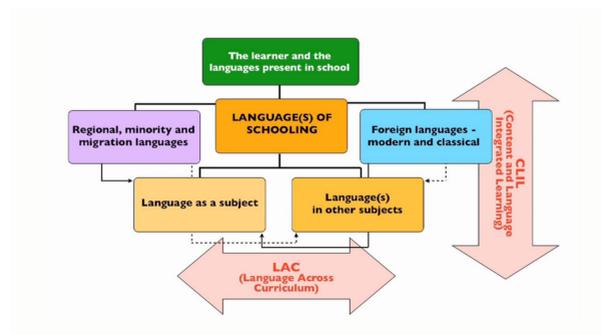
Unterrichten mit Fach und Sprache
- Tipps für Lehrkräfte -

Typ	Beispiel
1. Fachregeln im Deutschunterricht - im Unterricht, z. B. beim Experiment, bei Abbildung im Vorgehen - im Arbeit und Fluss - in Funktionsenfolge	- Glas, in - Kollern - Kolbenringe - mit Hilfe des Kolbenrings wird das Volumen verdrängt
2. Werkstoffregeln ermöglichen Einzelwissenschaften Lernverknüpfung - in Arbeit und Fluss - in Funktionsenfolge - Praxis und Fach	- Lösung - Ideen - Umkehr- - umkehr
3. Werkstoffregeln erklären, z. B.: - Kompetenzbildung, Regelarbeiten - Arbeit und durch Einzelarbeit - Regelhaft	- mit Regelarbeiten
4. Unterrichtsregeln - Fachspezifische Regeln - Zeitregeln erklären - Hebelstrukturkulturen? - Regelmäßig - Praxis - Arbeit	- "Ich bin ein Lehrer, - die folgenden - Informationen im Unterricht zu - den Regeln im Unterricht sind mit - den Fachlehrern abzuwickeln und - zu befragen"
5. Verhaltensregeln im Experiment: - Experimentieren - eigene (erste, kleine, Arbeit im - Team - Arbeit)	- Experiment durchführen - Abklärung, Arbeit im Team auf - Handlungsfeld - Experimentieren - "Gemeinsam" Teilnehmend mit mir,

...und das alles mit Möglichkeiten u.a. zu:

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen mit Schwerpunkt auf LehrerInnenfortbildung des CLIL(-LOTE)
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-LOTE im Bereich der LehrerInnenfortbildung

Forschung und Entwicklung



Für das **Gelingen einer CLIL-Praxis** können **systematische Schritte zur Forschung und Entwicklung** von **entscheidender Bedeutung** sein: Eine zeit- und zielgerechte Qualitätssicherung, sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts profitieren erfahrungsgemäß beträchtlich von Begleitforschung und setzen diese auch oft voraus. Im Idealfall erfolgen auch sämtliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des CLIL auf der Grund-

lage empirischer Forschungsergebnisse.

Im **Kapitel Forschung und Entwicklung** können Sie sowohl bereits durchgeführte, als auch laufende und für die Zukunft geplante Forschungs- und Entwicklungsprojekte kennenlernen. Ferner können Sie sich darüber informieren, wie Sie und ggf. Ihre Institution selbst im Rahmen solcher Maßnahmen aktiv werden können.

I Einführung



Qualitätssicherung und fundierte Neuentwicklungen sind im Bildungsbereich ohne Begleitforschung nicht denkbar. **Als Forschungsobjekt** stellt **das integrierte Lernen von (Fremd-) Sprachen und Sachfachinhalten** in seiner Mehrdimensionalität ein hochinteressantes Phänomen dar. Traditionell berücksichtigte Forschungsthemen in diesem Kontext sind u.a.:

- der Erwerb der Erstsprache bzw. die (Weiter-)Entwicklung der Erstsprachenkompetenz
- der Erwerb der jeweiligen Zielsprache
- der Erwerb der jeweils betroffenen Sachfachinhalte
- der Erwerb interkultureller Handlungskompetenzen
- das Lernen lernen bzw. der Erwerb und die Entwicklung von Lernstrategien
- die praktische Anwendung der erwor-

benen Kompetenz(en), d.h. der fachlichen, sprachlichen und kulturellen Kenntnisse und Fertigkeiten

Während die dem CLIL-Ansatz zugrunde liegenden Sprachimmersionsprogramme traditionell schon immer Gegenstand längerfristiger Begleitforschung gewesen sind, beginnt eine solche für den **CLIL-Ansatz** vor allem **in anderen Zielsprachen als Englisch** sich erst heute zu etablieren.



Mit der zunehmenden bildungspolitischen Berücksichtigung des **CLIL** als einem **Bildungsansatz der Zukunft**, sowie der **Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit** und der **interkulturellen Handlungskompetenz** in europäischer Schulbildung wächst die Anzahl der schulpraktischen Erprobungen und damit auch der Bedarf **an systematischen begleitenden Forschungsmaßnahmen zu CLIL – in unterschiedlichen Zielsprachen.**

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- Informieren Sie sich über die Entstehung und den bisherigen **forschungsgeschichtlichen Entwicklungsweg** der **Sprachimmersion** und des **CLIL-Ansatzes** z.B. anhand der folgenden Quellen:
 - Basisinformationen zu Sprachimmersion und Immersionsforschung (Englisch)
 - Basisinformationen zu CLIL mit Deutsch als Fremd- und Zielsprache (mehrsprachig)
- Informieren Sie sich über mögliche **Förderungsquellen für CLIL-Forschung** u.a. über die folgenden Links:
 - Europäische bzw. internationale Ebene:
 - ERC: European Research Council
 - EU-Forschungsrahmenprogramm
 - Nationale Quellen (Beispiele)
 - Akademie von Finnland
 - Deutsche Forschungsgemeinschaft
 - Forskningsrådet Norwegen
 - Fundação para a Ciência e Tecnologia
- Lernen Sie **relevante Netzwerke** zu CLIL- und Immersionsforschung sowie zu Deutsch als Fremdsprache kennen, z.B.:
 - CLIL-Research Network (CLIL-ReN)
 - CLIL-Cascade Network (CCN)
 - APEPS – Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen Unterrichts
 - Europäisches DaF-Netzwerk
- Versuchen Sie einen möglichst breiten **Überblick über bereits bestehende Forschungsziele, -projekte und -ergebnisse** zu gewinnen und planen Sie Ihren Einstieg auf dieser Grundlage
- Beziehen Sie **die für Ihre Forschungsaufgabe zentralen Ziel- und Referenzgruppen** möglichst frühzeitig in Ihr Projekt mit ein und gestalten Sie Ihr Projekt – wo immer möglich und zielgerecht – **gemeinsam mit ihnen**
- Fokussieren Sie Ihre **Forschungsaufgabe so konkret und präzise**, dass sie für Sie selbst **übersichtlich** bleibt und jederzeit auch gegenüber **breiteren Zielgruppen in verständlicher Form** vorgestellt und erläutert werden kann
- Zielen Sie auf eine möglichst **transparente Durchführung** der Forschungsaufgabe, eine **regelmäßige Vorstellung Ihrer (auch vorläufigen) Ergebnisse** und insgesamt auf eine „**angemessene Popularisierung**“ Ihres Projekts

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg Unterricht Lehrerausbildung Lehrerfortbildung **Forschung und Entwicklung** Kooperation



Beispiele und Videopräsentationen für bereits durchgeführte und laufende Forschungsprojekte (Schwerpunkt: Deutsch als CLIL-Sprache)

Beispiele für relevante internationale Publikationsforen und Veröffentlichungen



Ideen, Vorschläge und Austauschforen für neue Forschungsprojekte, -themen und -zusammenarbeit – u.a. zum Einsatz filmischer Computersimulationen in der CLIL-Forschung

...und das alles mit Möglichkeiten zu u.a.:

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen in der CLIL-Forschung weltweit
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-Forschungsprojekten (mit besonderem Schwerpunkt auf die Ziel- und Arbeitssprache Deutsch)

I Einführung

Von vielseitigen **Praxiserfahrungen** ausgehend und auf der **Grundlage jeweils verfügbarer Forschungsergebnisse** finden in Europa momentan zahlreiche unterschiedliche Entwicklungsmaßnahmen zu CLIL statt. Auf der internationalen Ebene handelt es sich dabei häufig um transnationale **Kooperationsprojekte** in den entsprechenden Entwicklungs- und Förderungsprogrammen der **Europäischen**



Kommission oder des **Europarates** bzw. des **Europäischen Fremdsprachenzentrums**. Nationale und regionale Fördermaßnahmen finden wiederum zumeist Realisierung in Entwicklungsmaßnahmen und -programmen jeweiliger Bildungsministerien bzw. deren Exekutiven, kommunaler Bildungsinstanzen, sowie u.U. auch in Projekten einiger auf Entwicklung und Erforschung des CLIL-Ansatzes spezialisierter Universitäten.

Sprachspezifische Entwicklungsmaßnahmen zu CLIL werden in aller Regel von Institutionen

getragen und koordiniert, die als eine ihrer Grundaufgaben mit der Förderung der jeweils



betroffenen Sprache befasst bzw. beauftragt sind. Mit Blick auf den vorliegenden Beispielfall des Deutschen als Fremdsprache verfügen über solche Aufgaben und Funktionen z.B. das **Goethe Institut** und die **Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes**. **Kennzeichnend für spezifische nationale Entwicklungsprojekte** ist, dass sie aus den jeweils besonderen Bedürfnissen in den einzelnen Ländern und Regionen hervorgehen und damit in ihrer Profilierung und Zielsetzung dem Gesamtbild der europäischen „CLIL-Landschaft“ und der dortigen Diversität und Vielfalt entsprechen. Erfahrungen aus den bisherigen Entwicklungsmaßnahmen zu CLIL zeigen, dass örtlich-regionale Entwicklungen neben einer **sachgerechten Netzworkebildung vor Ort** auch von **transnationalem Austausch im jeweils angemessenen Umfang** signifikant profitieren können.

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- Verschaffen Sie sich einen **Überblick** über einige zentrale **Entwicklungsprojekte** zu **Sprachimmersion** und **CLIL** z.B. anhand der folgenden Quellen:
 - CLIL und die Europäische Kommission
 - CLIL und das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ)
 - CLIL Cascade Network
 - CLIL und Deutsch als Fremdsprache
- Informieren Sie sich über **europäische Förderungsprogramme für CLIL-Entwicklungsprojekte**, z.B. bei den folgenden Instanzen:
 - Europäische Kommission
 - Europarat / Europäisches Fremdsprachenzentrum
 - Nordischer Ministerrat (z.B. Nordplus Horizontal)
- Lernen Sie zentrale **Institutionen und Netzwerke für die Entwicklungsarbeit des deutschsprachigen CLIL** kennen:
 - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, Bundesverwaltungsamt: Unterrichtsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Goethe Institut
 - Europäisches Netzwerk Deutsch als Fremdsprache
- Machen Sie sich vertraut **mit internationalen Initiativen und Programmen zur Unterrichtsentwicklung und Zertifizierung mit besonderem Bezug auf CLIL**, z.B.:
 - Das Blended Learning - Aus- und Fortbildungsprogramm „Schule im Wandel“
 - Common Constitution and Language Learning (CCLL) – Politische Bildung durch CLIL
 - Das Exzellenzlabel für mehrsprachige und interkulturelle Kompetenzen „CertiLingua“

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg Unterricht Lehrerbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



Eine europäische „CLiLiG-Galerie“: Videopräsentationen zur Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten zum deutschsprachigen CLIL-Unterricht quer durch Europa

Beispiele für den Einsatz innovativer IKT- Anwendungen in Entwicklungsarbeit zu CLIL



„CLiLiG im Film“: Videodokumentation zur ersten internationalen Erhebungsstudie zum deutschsprachigen CLIL

Beispiele und Videopräsentationen für praxisnahe Entwicklungsarbeit zu CLIL: Konzepte, Materialien, Projekte, Unterrichtsideen



Ausgewählte Konferenzbeiträge (z.B. aus „Curriculum Linguae“ - der Abschlusskonferenz zur europäischen CLiLiG-Erhebung 2005-2008)

Expertenvorträge zu CLIL als Teil des Schulprofils und der gesamten Schulentwicklung



...und das alles mit Möglichkeiten zu u.a.:

- Kommentaren und Reflexionen über die Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen in der Entwicklungsarbeit zu CLIL weltweit
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu CLIL-Entwicklungsprojekten (mit besonderem Schwerpunkt auf die Ziel- und Arbeitssprache Deutsch)

Kooperation

I Einführung



sind auch für **einzelne Länder** und **Regionen** vorhanden.

Parallel zur wachsenden Anzahl schulpraktischer Erprobungen und Pilotprojekte zu CLIL steigen auch die **Bemühungen um eine systematische Zusammenarbeit** und **Vernetzung** zwischen verschiedenen an der Entwicklungsarbeit beteiligten Akteuren und Institutionen. Die Berücksichtigung des CLIL-Ansatzes in der europäischen Sprachbildungspolitik hat es ermöglicht, auch im internationalen Rahmen umfassende, sowohl **themen- bzw. themenbereichsübergreifende, als auch fachbezogene Kooperationsnetzwerke** zum integrierten Sprachen- und Fachlernen einzurichten. Ähnliche Netzwerke und Kooperationsforen

II Einige Tipps für den Start - So steigen Sie ein:

- **Informieren** Sie sich über bereits **vorhandene Netzwerke** zu Sprachimmersion und CLIL in **Ihrer Region bzw. Ihrem Land**
- Verschaffen Sie sich einen **Überblick über bestehende transnationale Kooperationsforen und -netzwerke** zu den für Sie interessanten und relevanten Themenbereichen des integrierten Sprachen- und Fachlernens
- Informieren Sie sich über die **Möglichkeiten**, in bereits **bestehenden Strukturen und Netzwerken mitzuwirken**, diese zu fördern, zu unterstützen und weiterzuentwickeln
- **Signalisieren** Sie Ihr **Interesse an Zusammenarbeit** z.B. in Forschungs- und Entwicklungsprojekten **über verschiedene Wege**, u.a. Mailing-Listen, Kooperationsforen, Mitteilungen, Veröffentlichungen, etc.
- Nehmen Sie je nach Möglichkeit aktiv an **Veranstaltungen** teil, die von **Kooperationsnetzwerken** organisiert werden oder aber auf Einrichtung, Aufbau und Entwicklung derselben abzielen

Kooperation

III Im CLS-Portal finden Sie zu diesem Thema:



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Der Einstieg Unterricht Lehrerbildung Lehrerfortbildung Forschung und Entwicklung Kooperation



Beispiele für internationale Kooperationsprojekte und Veranstaltungen zu CLIL (und Deutsch als Fremdsprache)

Beispiele für Aktivitäten und Strukturen nationaler und regionaler CLIL-Netzwerke



Dokumentationen, Erfahrungsberichte und Präsentationen zur internationalen Bildungskooperation rund um CLIL (Schwerpunkt Deutsch als CLIL-Sprache)

...und das alles mit Möglichkeiten zu u.a.:

- Kommentaren und Reflexionen über die im Portal vorhandenen Beiträge und Materialien mit dem CLS-Team und weiteren Mitwirkenden in einem weltweit zugänglichen CLIL-LOTE-Seminarraum
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch und Kooperationsplanung mit Kolleginnen und Kollegen mit Schwerpunkt auf Kooperation und Netzwerkbildung zu CLIL (mit Schwerpunkt LOTE, besonders Deutsch als Zielsprache)
- Beisteuerung von weiteren Informationen, Materialien, Dokumentationen, Erfahrungsberichten etc. zu Netzwerkbildung zu CLIL (mit besonderem Schwerpunkt auf CLIL in Deutsch)



<http://clil-lote-start.uta.fi>

Impressum

AutorInnen:

Kim Haataja
Rolf Kruczinna
Katalin Àrkossy
Clarisse Costa Afonso

Layout:

Markus Ackermann
Kim Haataja

Druck:

EFSZ

„Ein fahrfähiges Auto, das nur aus Abfallteilen hergestellt wurde und in der Lage ist, ein Kilo Zucker fünf Meter weit und einen Meter hoch zu transportieren: CLIL in seiner höchsten Form.“

„Als Forschungsobjekt stellt das integrierte Lernen von (Fremd-)Sprachen und Sachfachinhalten in seiner Mehrdimensionalität ein hochinteressantes Phänomen dar.“

„Kennzeichnend für spezifische nationale Entwicklungsprojekte ist, dass sie aus den jeweils besonderen Bedürfnissen in den einzelnen Ländern und Regionen hervorgehen und damit in ihrer Profilierung und Zielsetzung dem Gesamtbild der „europäischen CLIL-Landschaft“ entsprechen.“

„Im CLIL sollten Fachlehrende also nicht nur selbst die Unterrichtssprache beherrschen, sondern auch ihre Schüler befähigen, sprachbewusst vorzugehen.“

„Im CLIL-Begriff steht das C (Content) an erster Stelle, in der CLIL-Lehrerfortbildung ist dies der Fachinhalt.“

<http://clil-lote-start.uta.fi>

The Council of Europe has 47 member states, covering virtually the entire continent of Europe. It seeks to develop common democratic and legal principles based on the European Convention on Human Rights and other reference texts on the protection of individuals. Ever since it was founded in 1949, in the aftermath of the second world war, the Council of Europe has symbolised reconciliation.



COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

<http://www.coe.int>



UNIVERSITY OF TAMPERE
School of Language, Translation and Literary Studies
Research Unit for Languages in Education

<http://rule.uta.fi>